

Krippenspiel 2007 Weißewarte

Josef mit Weidenkorb		Maria mit Krippe		Engel	Susanne Jahs
Hirte 1 mit Fell		Hirte 2 mit Decke		Hirte 3 mit Besen / Stab	Daniel Stumm
König 1 mit Gold		König 2 mit Geschenk		König 3 mit Geschenk	
Erzähler		Kaiser mit Thron		Diener(in) mit Kelch+Kanne	

Jeder Spieler kann seine Rolle am Fell usw. befestigen und ablesen.

Diener bringt Thron (Stuhl) nach vorn.

Der Kaiser kommt und setzt sich.

Erzähler

1 Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.

Der Diener bringt dem Kaiser einen Pokal, schenkt ihm etwas (Wein) ein, der Kaiser trinkt einen Schluck.

Erzähler

2 Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

3 Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Der Kaiser und der Diener gehen auf ihre Plätze.

Maria und Josef gehen nach vorn.

Erzähler

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war,

5 damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger.

6 Und als sie dort waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

einige Paukenschläge sind zu hören

Maria

Es kommen schon wieder Soldaten. Wie soll das Kind dabei schlafen?

Josef

Meine Vorfahren hatten es gut. Früher hatten wir noch einen richtigen König im Land. Meine Vorfahren waren alle angesehene Leute .

Maria

Wer waren denn deine Vorfahren?

Josef

Meine Vorfahren: *liest laut (Lk 3, 29-31)*

Mattat, der war ein Sohn Levis,

der war ein Sohn Simeons, der war ein Sohn Judas, der war ein Sohn Josefs, der war ein Sohn Jonams,

der war ein Sohn Eljakims,

der war ein Sohn Meleas, der war ein Sohn Mennas, der war ein Sohn Mattatas, der war ein Sohn Nathans, der war ein Sohn Davids ...

Maria

Es ist ja gut, mach nicht so laut, ich habe das schon hundertmal gehört.

Josef

Du musst es noch öfter hören, bis du begreifst, wie schön es früher war!

Maria

Mein Vater hat mir etwas ganz anderes gesagt.

In Zukunft wird alles besser. Auf einem kleinen Stück Pergament hat er es aufgeschrieben.

Ich kann zwar nicht lesen, aber ich habe es auswendig gelernt. Hier steht:

9:1 Das Volk, das im Finstern lebt, sieht ein großes Licht; hell strahlt es auf über denen, die ohne Hoffnung sind.

9:2 Du, Herr, machst Israel wieder zu einem großen Volk und schenkst ihnen überströmende Freude. Sie sind fröhlich wie nach einer reichen Ernte; sie jubeln wie nach einem Sieg, wenn die Beute verteilt wird.

9:3 So wie du dein Volk damals aus der Gewalt errettet hast, so befreist du sie dann von der schweren Last der Fremdherrschaft. Du zerbrichst die Peitsche, mit der sie zur Zwangsarbeit getrieben werden.

9:4 Die Soldatenstiefel, die beim Marschieren so laut dröhnen, und all die blutverschmierten Kampfgewänder werden ins Feuer geworfen und verbrannt.

9:5 Denn uns ist ein Kind geboren! Ein Sohn ist uns geschenkt! Er wird die Herrschaft übernehmen. Man nennt ihn «Wunderbarer Ratgeber», «Starker Gott», «Ewiger Vater», «Friedensfürst».

9:6 Er wird seine Herrschaft weit ausdehnen und dauerhaften Frieden bringen. Wie sein Vorfahre David herrscht er über das Reich, festigt und stützt es, denn er regiert bis in alle Ewigkeit mit Recht und Gerechtigkeit. Der Herr, der allmächtige Gott, sorgt dafür, er verfolgt beharrlich sein Ziel.

Josef

Du hast Recht.

Gott ist einfach groß, großartig. Alles, was wir uns vorstellen können, reicht nicht aus, um ihn zu erfassen. Gott ist überhaupt anders als wir denken.

Maria

Merkst du, es kommen gar keine Soldaten mehr!

Josef

Was kommt jetzt?

2. Szene

Erzähler

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde.

Hirten kommen nach vorn

Erzähler

9 Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Hirten halten sich die Augen zu

Erzähler

10 Und der Engel sprach zu ihnen:

Engel

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

12 Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Erzähler

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Engel

14 Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

Erzähler

15 Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Laßt uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen.

3. Szene**Hirte 1 Fell**

Es muss etwas ganz, ganz, ganz Besonderes passiert sein!

Hirte 2 Decke

Nein, es ist noch super besonders mehr!

Hirte 3 Besen

Seid still, es kommen wieder Soldaten!

einige Paukenschläge sind zu hören + Hirten gehen auf die andere Seite

Hirte 1 Fell

Warum muss es überhaupt Soldaten geben?

Hirte 2 Decke

Irgendwann ist dass nicht mehr nötig.

Jetzt hat sich Gott endlich bemerkbar gemacht. Jetzt können wir viel mehr von Gott wissen.

Hirte 3 Besen

Seid still, es kommen wieder Soldaten!

einige Paukenschläge sind zu hören + Hirten gehen auf die andere Seite

Hirte 1 Fell

Ich finde es ja auch toll, dass Gott seine Engel geschickt hat.

Aber die Engel können gegen die Soldaten nichts machen.

Hirte 2 Decke

Auch ich war schon manchmal nahe dran, den Glauben aufzugeben.
Aber jetzt weiß ich wieder: Gott lebt und handelt!

Hirte 3 Besen

Seid still, es kommen wieder Soldaten!

einige Paukenschläge sind zu hören + Hirten gehen auf die andere Seite

Hirte 1 Fell

Meint ihr nicht auch, dass die Engel viel zu kurz hier waren?

Hirte 2 Decke

Was wir erlebt haben, müssen wir einfach ganz vielen Menschen erzählen.
Alle Menschen sollen wissen, dass Jesus Christus geboren ist.
Wenn wir schon lange nicht mehr leben, werden es die Kinder unserer Kinder noch ihren Kindern erzählen.

Hirte 3 Besen

Seid still, (*hält sich die Hand hinter das Ohr*) oh, es kommen gar keine Soldaten!
Was kommt jetzt?

Hirten setzten sich wieder hin

4. Szene

einige Paukenschläge sind zu hören

Die Könige kommen nach vorn.

König 1 mit Gold

Wie gut, dass die Soldaten die Straßen bewachen.

König 2 mit Geschenk

Wir haben die lange Reise ohne Überfälle geschafft.

König 3 mit Geschenk

Und wir haben unsere Geschenke behalten.

König 1 mit Gold *er hält es hoch und liest ab oder sagt:*

Dem neugeborenen König schenken wir Gold.

Sein Friedensreich soll ewig bestehen.

König 2 mit Geschenk *er hält es hoch und liest ab oder sagt:*

Dem neugeborenen König schenken wir Weihrauch.

Er wird als Priester dafür sorgen, dass die Menschen zu Gott Vertrauen fassen.

König 3 mit Geschenk *er hält es hoch und liest ab oder sagt:*

Dem neugeborenen König schenken wir Myrrhe.

Er ist der Heiland der Welt, der allen Menschen helfen will.

König 1 mit Gold *er hält es hoch und liest ab oder sagt: (und kniet dann nieder)*

Ich gebe, was ich habe, weil dieses Kind Gottes Sohn ist.

König 2 mit Geschenk *er hält es hoch und liest ab oder sagt: (und kniet dann nieder)*

Ich gebe, was ich habe und bitte Gott um Glauben für alle Menschen.

König 3 mit Geschenk *er hält es hoch und liest ab oder sagt: (und kniet dann nieder)*
Ich gebe, was ich habe und bete zu Gott um Heilung für alle Kranken.